



von links nach rechts: Patricia Sant'Ana Scheld, Anna Bieler, Bernd Schneider, Roma Mikos, Mike Wosnitzka

Vor fast 2 Jahren gründete sich die Atelieregemeinschaft bestehend aus den KünstlerInnen Anna Bieler, Patricia Sant'Ana Scheld, Roma Mikos, Bernd Schneider, Mike Wosnitzka und der Diplomingenieurin Astrid Lembcke-Thiel, freie Kuratorin für künstlerische Prozesse im Kontext Kunst und Bildung, die hier ein Büro für Kunst- und Kulturvermittlung betreibt.

Alle Mitglieder waren damals aus ganz verschiedenen Gründen auf der Suche nach einem neuen Wirkungskreis und fanden ihre neue künstlerische Heimat in den wunderbaren hellen Räumen in der Rheingaustraße in Wiesbaden ganz in der Nähe des Rheins, der auch als Quelle der Inspiration dienen kann.

Die sechs fühlen sich wohl zusammen! Jede(r) der KünstlerInnen pflegt einen eigenen Stil, und gemeinsam sie treten als „ATELIEReins“ auf. Ihre Absicht, ein offenes Haus für Kunst und Kultur am Rhein entstehen zu lassen, wurde und wird fleißig in die Tat umgesetzt. Sie haben bereits einige Aktionen gestartet. Mit „Tag der offenen Tür“ am 11. Juni 2022 stellte sich die Atelieregemeinschaft zum ersten Mal der Öffentlichkeit und den umliegenden KünstlerInnen und Ateliers vor.

Der Gedanke, eine gemeinsame Aktion der in den Rheinanlieger-Vororten beheimateten Ateliers ins Leben zu rufen, ähnlich den Tatorten Kunst in der Wiesbadener Innenstadt, war da schon vorhanden.

Die ersten „Offenen Ateliers am Rhein“ (www.offeneateliers-wi-rhein.de) gab es dann auch in diesem Jahr am 17. und 18. Juni. Neunzehn KünstlerInnen und Ateliers aus den (Vor-)Orten Kastel, Biebrich, Schierstein und Niederwalluf nahmen bei schönstem Sommerwetter teil; insgesamt gab es 10 Stationen, die auch bequem mit dem Fahrrad erreichbar waren. Eine großartige Aktion, die nun jährlich wiederholt werden soll und auch sicher weiterwachsen wird.

Unter dem Titel „Artists Night“ öffnet die Atelieregemeinschaft am 9. Dezember ab 17 Uhr wieder ihre Tür!

Weitere Informationen zu den KünstlerInnen der Atelieregemeinschaft ATELIEReins gibt's auf den folgenden Seiten und hier:

ATELIEReins

https://instagram.com/ateiler_eins_wiesbaden

Sowie auf den Websites:

<https://www.illustralabor.com/>

<https://www.mike-wosnitzka.com/>

<http://www.roman-mikos.de/>

<https://www.facebook.com/bernd.schneider.129142>

<https://annabieler.de/de/willkommen/>

<https://www.facebook.com/anna.bieler.33>

<https://instagram.com/a.bieler>

<https://instagram.com/a.bieler>

Atelieregemeinschaft ATELIEReins
Rheingaustraße 85b
65203 Wiesbaden



Anna Bieler

Malerei

Mann mit Schnecke, 2023, Öl auf Leinwand, 50x70 cm



Dein Leben ohne Kunst wäre... sehr viel ärmer. Es wäre ein Leben, in dem ich bestimmt auch etwas Sinnvolles tun würde. Es wäre nur nicht, was meiner inneren Stimme, meinem Sein entsprechen würde.

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Inspiration?

Inspiration kommt eigentlich von innen. Wenn ich in Kontakt zu mir selbst bin, gibt es eine Quelle jenseits der sichtbaren Welt, die unerschöpflich ist.

Natürlich werde ich auch von der sichtbaren Welt inspiriert. Von Dingen, die geschehen, die ich wahrnehme oder durch andere Kunst, die ich sehe und die mich inspiriert.

Welche Frage bewegt dich als Künstler:in gerade besonders?

Mich beschäftigen gerade verschiedene Fragen besonders. Z.B.: inwieweit reagiere ich auf das aktuelle Weltgeschehen? Muss ich mich explizit politisch positionieren oder kann ich auch in einer metaphorischen und existentiellen Weise (was mir eher liegt) mit der Kunst antworten, Fragen stellen oder Impulse geben?

Wird das Geschehen nicht zum Erbrechen und im Übermaß dokumentiert, illustriert, manipuliert, auf endlose und vielfältige Weise reproduziert?

Bin ich tatsächlich verpflichtet, digitale Medien, KI und andere neue Techniken zu verwenden, um gesellschaftlich relevante Kunst zu machen? Ist es legitim, mehr oder weniger ein traditionelles Medium wie die Malerei zu verwenden?

Was würde niemand von dir vermuten?

In Bezug auf mich als Künstlerin, würde vermutlich niemand vermuten, dass ich plötzlich digital art, Skulptur

oder ähnliches mache. Ich selbst würde nichts davon jemals ausschließen.

Welche natürliche Gabe hättest du gern?

Ich würde mir wünschen, immer ganz bei mir zu sein. Ganz wahrhaftig mein Leben zu führen, in welcher Hinsicht auch immer.

Was ist dein größtes Talent?

Ich komme mir zuweilen wie ein Katalysator vor. Als würde ich, was um mich herum passiert wahrnehmen, und was auf der einen Seite in mich reingeht, auf die eine oder andere Weise woanders wieder ausspucken. Zum Glück habe ich wohl auch das Talent, frei und unabhängig etwas Neues zu erschaffen. Sonst wäre ich wohl keine Künstlerin.

Was wolltest du als Kind werden? Bildende Künstlerin.

Wann war dir klar, dass die Kunst zu deinem Leben gehört?

Wahrscheinlich war mir das schon immer klar – unterstützt durch ein künstlerisch/musisches Elternhaus.

Gibt es Kunst, die dich in deinem Leben besonders beeindruckt oder inspiriert hat?

Aber ja. Vor allen Dingen solche, die mich tief innerlich berührt. Das ist zum einen Kunst, die mich nicht nur formal anspricht, sondern die einen Inhalt transportiert, der mich zu erhöhen scheint.

Dazu gehören Künstler wie Fra Angelico, Michelangelo und viele mehr, die schon lange tot sind. Auch Odilon Redon, z.B. der etwas weniger lange

tot ist oder lebende Künstlerinnen wie Miriam Cahn z.B.

Ich könnte die Liste noch lange fortsetzen.

Deine nächsten Projekte, Ausstellungen. Wo kann man dich sehen?

Meine nächsten Projekte finden in Wiesbaden statt. Im Dezember nehme ich an der Kunst zu schenken in der Walkmühle teil.

Außerdem öffnen wir unser ATELIEReins am 9. Dezember ab 17 Uhr und nehmen auch nächstes Jahr Mitte Juni an den Offenen Ateliers am Rhein teil, die in diesem Jahr (durch unsere Ateliergründung) das erste Mal stattfanden.

Nächstes Jahr werde ich zusammen mit meiner Kollegin Christiane Steitz vom 6. bis 14. Juli in der SCHAUSTELLE, den Räumen des BBK Wiesbaden, ein Projekt realisieren.

Vom 25.8. bis 6.10.24 beteilige ich mich an einer Gruppenausstellung der Gedok im Kunstbunker 05 in Montabaur, die sich mit dem Thema Frieden befasst.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

Frieden, Freiheit und für mich persönlich: von der Kunst zu leben (von meiner Kunst zu leben – und von der Kunst zu LEBEN)!

Nochmal: Frieden, Frieden Frieden.

Als Künstlerin wünsche ich mir sehr, dass meine Arbeit sinnvoll ist. Dass sie Menschen erfreut und bereichert. Und ich wünsche mir, genug Geld zu verdienen mit meiner Kunst, um davon leben zu können.

Bernd Schneider

Zeichnungen, Aktionen, Installationen



Keine Blätter

Dein Leben ohne Kunst wäre...

Unvorstellbar! Das wäre so, als wolle man Kindern das Spielen verbieten. Muss sooo langweilig sein.

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Inspiration?

Der Mensch in seiner Umwelt ...

Was würde niemand von dir vermuten?

Da wüsste ich nichts ...

Welche natürliche Gabe hättest du gern?

Dass ich bei Vorlesungen meine Texte besser vortragen kann ...

Was wolltest du als Kind werden?

Bei Feuerwehr, Rennfahrer oder Pilot wurde aufgrund meiner Schwerhörigkeit stets gleich abgewunken, weswegen ich erst einmal ratlos war und dann habe ich weiter gesponnen ...

Wann war dir klar, dass die Kunst zu deinem Leben gehört?

Ab 9 oder 10 Jahren

Gibt es Kunst, die dich in deinem Leben besonders beeindruckt oder inspiriert hat?

Dada, Surrealismus, Fluxus, die poetischen Bildunterschriften von u.a. Max Ernst und Paul Klee...



Deine nächsten Projekte, Ausstellungen. Wo kann man dich sehen?

Ich habe noch keine konkreten Pläne; natürlich nehme ich wieder bei Tatorte Kunst in Wiesbaden teil. Außerdem öffnen wir unser ATELIEReins am 9. Dezember ab 17 Uhr und nehmen auch nächstes Jahr Mitte Juni an den Offenen Ateliers am Rhein teil, die in diesem Jahr (durch unsere Ateliergründung) das erste Mal stattfanden.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

Das ich noch lange weiter spielen und spinnen kann ...





Mike Wosnitzka

Malerei und Zeichnung



nude

Dein Leben ohne Kunst wäre ...
nicht mein Leben.

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Inspiration?

Das Leben, Gespräche mit Menschen, Literatur, Auseinandersetzung mit Geschichte ... Einen Mangel an Inspiration kenne ich nicht. Ich arbeite durchschnittlich parallel an bis zu 15 Bildern.

Welche Frage bewegt dich als Künstler:in gerade besonders?

Es geht in meinen Bildern immer um den Menschen. In verschiedenen Lebenssituationen und in verschiedenen Zeiten. Es geht um existenzielle Fragen des Menschseins und um das emotionale Erleben. Emotionales Erleben als Grundlage jeden Erlebens. Dabei bin ich als Künstler nur der außenstehende Beobachter, der das, was er sieht in seinen Bildern festhält und durch die eigene Bildsprache mit den Betrachtenden kommuniziert.

Was würde niemand von dir vermuten?

Die wenigsten können sich vorstellen, dass ich ein großer Fußballfan bin. Das ist wohl genetisch bedingt, da es in meiner Familie viele Generationen von guten Fußballern gab und Fußball in meiner Familie von jeher eine große Rolle spielt. Meine Familie kommt aus Rheinland-Pfalz und ist dem dortigen Traditionsverein sehr verbunden. Wie immer musste ich aber aus der Tradition ausbrechen und bin Freund eines Traditionsvereins aus Hessen. Flieg Adler flieg!

Welche natürliche Gabe hättest du gern?

Ich würde gerne tanzen können.

Was ist dein größtes Talent?

Ich bin Künstler.

Was wolltest du als Kind werden?

Mit fünf Jahren wollte ich Papst werden.

Diese Illusion wurde mir allerdings von meiner Großmutter direkt genommen, indem sie mir erklärte, dass ich dafür Katholik sein müsste. Das war das Ende meiner ersten Berufswahl. Abgesehen davon wollte ich schon immer als Künstler tätig sein. Bereits in meiner Schulzeit hat dies für mich und mein Umfeld immer festgestanden.

Wann war dir klar, dass die Kunst zu deinem Leben gehört?

Mein leiblicher Vater und dessen Vater haben gemalt und daher habe auch ich bereits als kleiner Junge gezeichnet. Als ich das erste Mal in einer Ausstellung war mit Werken von Picasso, Chagall usw. hatte ich das Gefühl, mich selbst zu verstehen. Da waren Werke, die mein Innerstes bewegten und nicht nur etwas abbildeten. Ich wurde bereits mit 15 Jahren Schüler eines Düsseldorfer Künstlers und habe durch diesen viele bekannte Maler, Bildhauer, Fotografen und Musiker dieser Zeit in Düsseldorf kennengelernt. Diese Begegnungen haben meinen zukünftigen Werdegang stark geprägt.

Gibt es Kunst, die dich in deinem Leben

besonders beeindruckt oder inspiriert hat?

Es gibt sehr viele Künstler, die mich beeindruckten, wie zum Beispiel Picasso, Matisse, Markus Lüpertz, Georg Baselitz, Jörg Immendorf, Jonas Burgert, Junior Toscanelli. Aber wenn ich sehr viel an meinen eigenen Bildern arbeite, vermeide ich es, mich mit den Werken anderer Künstler auseinander zu setzen. Es geht mir darum, meiner eigenen Bildsprache treu zu bleiben und diese weiterzuentwickeln. Dabei vermeide ich äußere Einflüsse, um meinen eigenen Weg zu gehen.

Deine nächsten Projekte, Ausstellungen.

Wo kann man dich sehen?

Am 09. Dezember 2023 findet im ATELIEReins eine Ausstellung statt, an der ich mich beteilige. Ansonsten kann man sich online immer über meine aktuellen Projekte und Ausstellungen informieren.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

Da ich die Welt nicht retten kann, wünsche ich mir, dass meine Familie gesund bleibt und für sie ein langes schönes Leben.

Roman Mikos

Malerei



2022, Mischtechnik auf Leinwand, 190 x 170 cm



WIESBADENER*IN IV/2023

Großes Treffen , 2023, Öl auf Leinwand, 150 x 130 cm



Dein Leben ohne Kunst wäre ...
bieder

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Inspiration?
Das Leben selbst.

Welche Frage bewegt dich als Künstler:in gerade besonders?
Vielfalt des Lebens und was bringt uns die Zukunft.

Welche natürliche Gabe hättest du gern?
Die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Was ist dein größtes Talent?
Nie aufgeben.

Was wolltest du als Kind werden?
Auf alle Fälle nicht Feuermann.

Wann war dir klar, dass die Kunst zu deinem Leben gehört?
Irgendwann im Kindesalter.

Gibt es Kunst, die dich in deinem Leben besonders beeindruckt oder inspiriert hat?
Die alten Meister, Abstrakte Malerei

Deine nächsten Projekte, Ausstellungen. Wo kann man dich sehen?

Offenes Atelier an den 9. Dezember 2023, Mediathek Eltville Ende Januar 2024.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

Jedes Mal mit viel Zuversicht und Elan ins Atelier zu fahren. Jedes Mal zufrieden vom Atelier nach Hause zu kommen. Dass es immer eine weitere Chance gibt.



Dein Leben ohne Kunst wäre ...
nichts. Das Leben für mich ohne Kunst würde überhaupt keinen Sinn ergeben. Seit meiner Kindheit ist Kunst das, was mich antreibt und mir ermöglicht zu atmen.

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Inspiration?
Ich lasse mich von der Natur und dem menschlichen Körper von innen inspirieren. Ich liebe es, Mikrokosmen zu beobachten und aus ihnen Flecken und Formen zu kreieren, um eine andere Erzählung zu komponieren, die sich von meiner ursprünglichen Inspiration unterscheidet.

Welche Frage bewegt dich als Künstlerin gerade besonders?
Die Frage: Was ist die Zukunft?
Diese Frage beschäftigt KünstlerInnen immer, aber in diesen Zeiten wird sie intensiver gestellt. Ich habe an Kollektiven von KünstlerInnen teilgenommen, in denen wir uns über die Zukunft Gedanken machen. Für mich ist die Zukunft weiblich, und die Kunst ist weiblich. Wenn ich vom Weiblichen spreche, meine ich nicht Geschlechter, sondern die weibliche Energie, die in uns allen wohnt. Wir alle haben männliche und weibliche Energie, und die Zukunft hängt von dieser weiblichen Energie ab.

Was würde niemand von dir vermuten?
Dass ich eine großartige Detektivin bin... zumindest die in Fernsehserien oder Kriminalbüchern.

Welche natürliche Gabe hättest du gern?
Fliegen können.

Patricia Sant`Ana Scheld

Illustration



Was ist dein größtes Talent?
Die Arbeit mit Farben

Was wolltest du als Kind werden?
Ein Vogel

Wann war dir klar, dass die Kunst zu deinem Leben gehört?
Schon immer, ich war anders als Kind, meine Spiele waren anders.

Gibt es Kunst, die dich in deinem Leben besonders beeindruckt oder inspiriert hat?
Kunst entwickeln wie Louise Bourgeois, Lee Krasner, Marina Abramovic, Lygia Clark und Mary Bauermeister.

Deine nächsten Projekte, Ausstellungen. Wo kann man dich sehen?
Meine Arbeit besteht aus Gemälden, Performances, Illustrationen und der Erstellung von Büchern. In letzter Zeit habe ich Bücher gemacht und die Malerei hat mich sehr beschäftigt, da ich eine Serie über Böden entwickeln möchte. Auch das Gehen mit einem ästhe-

tischen Auge ist etwas, das ich viel praktiziere, und ich fotografiere immer Details des Bodens. Ich plane, diese Serie im Jahr 2024 zu entwickeln. Im Jahr 2024 werde ich auch einige Bücher herausbringen.

Zurzeit sind meine Arbeiten in der Ausstellung **Wir Frauen in Biebrich** zu sehen, die noch bis Dezember in der Galatea Anlage in Biebrich zu sehen sein wird. Am 09. Dezember 2023 findet im ATELIEReins eine Ausstellung statt, an der ich mich beteilige.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?
Ich möchte mit meiner Kunst kommunizieren und die Menschen mit meinen Botschaften berühren. Der Wunsch nach einer weiblicheren Welt, die eine Welt mit weniger Krieg und weniger Macht wäre. Eine Welt, die kollektiver und wieder mit der Natur verbunden ist, von der wir uns entfernt haben, seit Sokrates den Menschen in den Mittelpunkt des Universums gestellt hat.